

EU-DSGVO: Wissen Sie, wie Sie personenbezogene Daten in Ihrem SAP löschen und sperren?

Zuerst mal eine gute Nachricht, die Sie sicher nicht überall hören: Das Kürzel EU-DSGVO ist kein Grund dafür, dass Sie in Panik ausbrechen müssen. Zugegeben, der 25. Mai 2018 ist in direkter Sichtweite und dann müssen öffentliche Stellen und private Unternehmen in allen EU-Mitgliedsstaaten die neue Datenschutz-Grundverordnung einhalten. Dennoch ist noch Zeit, sich darauf konzentriert vorzubereiten.

Viele von Ihnen nähern sich dem Thema zunächst organisatorisch. Die technische Umsetzung bleibt vorerst auf der Strecke. Dabei ist diese häufig weitaus komplexer als erwartet. Aber wie gesagt, mit einem geplanten Projektvorgehen können Sie die Herausforderungen deutlich entspannter angehen.

Am Anfang auch hier eine ausführliche Analyse

Dazu sollten Sie folgende Fragen beantwortet haben: Was sind meine personenbezogenen Daten? In welchen Tabellen befinden sich diese in meinem SAP-System? Hier werden Sie sehen, dass die personenbezogenen Daten weit verteilt sind. Nutzen Sie gern Textfelder, Eigenentwicklungen oder „missbrauchen“ Tabellenfelder, um diese mit anderen Inhalten als vorgesehen zu befüllen? Dann wird es leider besonders kompliziert. Häufig entsteht mit den Erkenntnissen aus der Analyse dann doch ein wenig Panik, Sie fühlen sich erschlagen von der Komplexität.

Die Analyse bekommt Struktur

GISA hat ein Vorgehen entwickelt, die Analyseergebnisse zu strukturieren, die verschiedenen Anforderungen in Pakete zu bündeln und dann sukzessive abzuwickeln. Dabei werden auch technische Vorgaben berücksichtigt. Für die Umsetzung des Sperrens und Löschsens personenbezogener Daten im SAP-System nutzen wir die Funktionen des SAP ILM (Information Lifecycle Management), welches auf der klassischen Datenarchivierung basiert. Dabei sind verschiedene Vorgaben der SAP zwingend einzuhalten:

- Bewegungsdaten können nur über die klassische Datenarchivierung gesperrt werden
- Stammdaten können über SAP-ILM-Reports gesperrt werden, jedoch müssen



vorher alle dazugehörigen Bewegungsdaten abgeschlossen sein

- gesperrte (archivierte) Bewegungsdaten können mittels SAP ILM aus dem Archivsystem herausgelöscht werden
- gesperrte (nicht archivierte) Stammdaten können mittels SAP ILM von der Datenbank gelöscht werden

Neben diesen Vorgaben gibt es häufig auch Abhängigkeiten unter den verschiedenen Datenobjekten, was die Erstellung eines konsistenten Ablaufplans erschwert.

Zeitgleich kümmern Sie sich schon um die technischen Voraussetzungen

Während dieser Plan erstellt wird, können Sie sich bereits um die technischen Voraussetzungen kümmern. Zunächst sollte Ihr System mindestens SAP ECC EHP7 SPO5 mitbringen. Da die SAP derzeit noch stark am Produkt SAP ILM arbeitet und dadurch nahezu täglich neue OSS-Hinweise entstehen, ist es sinnvoll, ein möglichst aktuelles SP einzuspielen. Andernfalls verursacht das Einspielen zahlreicher OSS-Hinweise viele manuelle Vorarbeiten. Dann sollten Sie die notwendigen Business Functions aktivieren. Ein Teil der SAP-ILM-Transaktionen wird nicht über die SAP GUI, sondern über den Browser angezeigt. Hierfür sollten Sie prüfen, ob die notwendigen http-Services bereits eingerichtet sind. Spätestens an dieser Stelle werden Sie auf Berechtigungsprobleme stoßen. Eine Anpassung der Benutzerberechtigungen für das Ausführen der ILM-Transaktionen bleibt Ihnen da nicht erspart. Neben den Vorarbeiten im SAP-System benötigen Sie ein Archivsystem, welches das SAP-Zertifikat für die WebDAV-3.0-Schnittstelle hat. Falls Sie noch kein Archivsystem nutzen, können Sie sich bei der

SAP eine Liste mit den zertifizierten Archivsystemprodukten geben lassen. Sie benutzen bereits ein Archivsystem? Dann prüfen Sie, ob Ihr Archivsystem die WebDAV-3.0-Schnittstelle bereits in sich trägt oder ob gegebenenfalls ein Upgrade oder eine Umgestaltung der Archivsystem-Infrastruktur notwendig ist.

Sie sind am Zug: Beginnen Sie!

Sie merken sicher: Schon allein die Vorarbeiten sind nicht trivial und die Zeit drängt. Es ist spät und jeder, der mit der Umsetzung des Sperrens und Löschsens noch nicht begonnen hat, wird es bis zum 25. Mai 2018 kaum schaffen. Aber beginnen Sie! Mit fachkundiger Unterstützung können Sie innerhalb weniger Wochen Analyse, Ablaufplan und technische Vorbereitungen treffen. Im Falle einer Datenschutzprüfung können Sie dann vorzeigen, dass die technische Umsetzung begonnen wurde und Sie einen strukturierten Plan für die kommenden Schritte der Umsetzung bereits erstellt haben. Übrigens ergeben sich durch das Sperrern und Löschen von Daten in Ihrem SAP-System Synergieeffekte für Ihren HANA-Umstieg!

GISA[®]
IT. Mehr als Standard.

GISA GmbH

Leipziger Chaussee 191a
06112 Halle (Saale)
Tel.: +49 800 7000 585 (kostenfrei)
kontakt@gisa.de
www.gisa.de